

de Routine wird. Davor hat ihn die angeborene Art behütet: niemals hat er, wie mancher sogenannte Fachmann, eine Sache oberflächlich aus dem Handgelenk erledigt. Er hat vor jedem Buch, das wir verlegen sollten, mit einem Gefühl der Verantwortung gestanden, als ob es nicht das so und so viel tausendste in seiner Laufbahn, sondern das allererste wäre. Und das heißt viel.

Dennoch war er bei aller Lauterkeit, die seine Handlungen bestimmte, durchaus nicht, wie am Ende mancher nach meiner Schilderung vermuten könnte, ein Tugendbold und Moralist, was meist ein Stückchen Pharisäertum in sich zu schließen pflegt. Er konnte froh sein mit den Fröhlichen, und seine großzügige Gastlichkeit vergißt wohl keiner, der sich ihrer erfreuen durfte. Unerbittlich streng war er nie gegen andere, sondern nur gegen sich. Sogar an Leuten, die ihm schwere menschliche Enttäuschungen bereiteten — wie das in einem Verlegerleben ja wohl nicht zu vermeiden ist —, wußte er doch noch immer wertvolle Eigenschaften zu entdecken. Und das, obgleich er unter solchen Schlägen mehr litt als ich, weil seine rührend bescheidene Seele dagegen weniger gepanzert als meine selbstbewußtere war. Wo er bewundern durfte, tat er es mit Begeisterung, wo er stützen und helfen konnte, ließ er sich nicht erst bitten. Besonders schön war seine Aufgeschlossenheit für neues Werden noch in seinen alten Tagen, war die Güte, mit der er der Jugend als Kamerad und nie als Weisheitslehrer gegenübertrat, sie ernst nahm und in ihrer Art und ihrem Wert verstand. Die jungen Mitarbeiter und Autoren des Verlages werden, das ist mir gewiß, die Erinnerung daran dankbar im Herzen hegen, bis sie selber alt geworden sind. Mögen die Körner, die er ausgesät hat, in ihnen Ähren tragen für eine Ernte, die der seinen gleicht.

Er war ein bis ans Ende lebendig gebliebener Mensch von seltener Art. Er hat sein Dasein jeden Arbeitstag von neuem als Verpflichtung auf sich genommen und sich die Pflicht nie leicht gemacht. Sei seiner Asche nun die Erde leicht! *Korfiß Holm.*

## Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

### Breslau — Fachschaft Angestellte

Ich bitte meine Breslauer Kameraden und Kameradinnen, von nachstehend aufgeführten Veranstaltungen der Ortsgruppe Breslau Kenntnis zu nehmen:

Mittwoch, den 22. Februar: Kursus für Lehrlinge des zweiten und dritten Lehrjahres (Pflichtbesuch) um 20.15 Uhr im Lesesaal der Stadt. Volksbücherei, Breslau, Klosterstraße 38.

Mittwoch, den 1. März, um 20 Uhr im Sitzungssaal des Schles. Vereinsfortiments »Literarische Arbeitsgemeinschaft« unter Leitung des Berufskameraden Hermann Meyer.

Dienstag, den 14. März, 19.30 Uhr: Besichtigung des mit dem Gau-Diplom für hervorragende Leistungen ausgezeichneten graphischen Großbetriebes der »Breslauer Neueste Nachrichten«, Weidenstraße 30, unter fachkundiger Führung.

Näheres über diese Veranstaltungen bitte ich meinem Rundschreiben zu entnehmen. Kameraden und Kameradinnen, die dieses Rundschreiben nicht erhalten haben, wollen es umgehend bei mir unter gleichzeitiger Angabe ihrer postalisch genauen Anschrift anfordern (Tel. 24122). *Hans Scheil, Ortsfachberater.*

### Firma Knizni bazar Avet, Nitra

Die Firma Knizni bazar Avet in Nitra verkauft nach den uns aus der Tschecho-Slowakei zugegangenen Mitteilungen verlagsneue Gegenstände des Buchhandels unter Ladenpreis. Der Inhaber ist Nichtbuchhändler. Er besitzt nur eine Bewilligung für Kolportage. Eine Belieferung dieser Firma mit Rabatt darf nicht erfolgen.

Leipzig, den 14. Februar 1939.

*Dr. H e f.*

### Fünzig Jahre Robert Mohr in Wien

Die Verlags- und Kommissionsbuchhandlung Robert Mohr in Wien wurde am 18. Februar 1889 auf Anregung des Chefs des Bibliographischen Institutes in Leipzig, Arndt Meyer, als Filiale des Bibliographischen Institutes in Wien gegründet. Robert Mohr sen., 1856 als Sohn des Heidelberger Privatdozenten Dr. Philipp Mohr geboren, hatte sich dem Buchhandel aus Neigung zugewandt. Die Lehr- und Wanderjahre hatten ihn in Wien mit Arndt Meyer zusammengebracht, und so entstand dann später der gemeinsame Plan,

für die Lexika und anderen großen Verlagswerke des Bibliographischen Institutes auf dem Gebiete der österreichisch-ungarischen Monarchie neue Absatzgebiete zu erschließen. Neben dieser Aufgabe als Grundpfeiler ihrer Existenz übernahm die Firma Robert Mohr im Laufe der Jahre noch die Vertretung der Interessen einer Reihe anderer erster deutscher Verlagsanstalten, deren Kreis jedoch bis zum heutigen Tage bewußt klein gehalten wurde, denn nur so war es möglich, den vertretenen Verlagen nicht nur mit dem Geschäftsapparat, sondern auch persönlich voll zur Verfügung zu stehen. Neben dieser Hauptgeschäftsrichtung war dann auch stets eine Versand- und Reiseabteilung für Bücher und Zeitschriften vorhanden, in der in erster Linie Verlagswerke der vertretenen Verlage propagiert wurden. Die seit einer Reihe von Jahren stärker in Erscheinung tretende Reiseabteilung bearbeitet hauptsächlich das Gebiet der Randstaaten. Zu erwähnen ist schließlich noch der Verlag, in dem bis zu Kriegsbeginn eine Reihe Wiener Feuilletonisten und Humoristen eine Heimstätte fanden.

Robert Mohr senior starb im 78. Lebensjahre 1934, sein Sohn Robert-Arndt Mohr war nach den Lehr- und Wanderjahren (Stuttgart: Konrad Wittwer's Sortiment, Leipzig: Bibliographisches Institut und F. Volkmar, London: Dawson & Son) und nach vierundfünfzig Monaten Frontdienst als Offizier im November 1918 in die Firma eingetreten, deren alleinige Leitung er nach dem Tode seines Vaters innehat. Mit dem Anschluß der Ostmark an das Reich sind viele Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Aufgaben einer Verlagsvertretung weggefallen. Trotzdem gibt es auch jetzt noch eine Anzahl Aufgaben im Interesse der Verlage des Altreiches in dem wichtigen Absatzgebiet der Ostmark und als Brücke zu dem Buchhandel der Randstaaten zu erfüllen.

### Arbeitsgemeinschaft Jugend und Buch

Der Jugendführer des Deutschen Reichs, Baldur von Schirach, hat die Gründung einer »Arbeitsgemeinschaft Jugend und Buch« verfügt. Die Aufgabe dieser neuerrichteten Arbeitsgemeinschaft ist es, jenes Schrifttum zu pflegen und zu fördern, das der deutschen Jugend angemessen ist. Die Arbeit dieser Stelle wird von der Erziehungsaufgabe bestimmt sein, die Jugend zum guten Buch und das gute Buch zur Jugend hinzuführen. Die »Arbeitsgemeinschaft Jugend und Buch« führt u. a. alljährlich den Wettbewerb um das »Weihnachtsbuch der deutschen Jugend« durch. Mit der Leitung der Arbeitsgemeinschaft wurde Dr. Karl Lapper, der Chef des Presse- und Propagandaamtes der Reichsjugendführung, beauftragt.

### Personalnachrichten

Am 19. Februar vollendet der Verlagsbuchhändler Herr Theodor Leibing in Leipzig in erfreulicher Rüstigkeit sein neunzigstes Lebensjahr. Er ist somit sicher einer unserer ältesten Berufskameraden, den wir an seinem Jubeltage herzlich beglückwünschen. Seine aktive Betätigung im Buchhandel reicht weit in das vergangene Jahrhundert zurück. Im Leipziger buchhändlerischen Vereinsleben hat er damals eine große Rolle gespielt, zu der ihn seine reiche fachliche Erfahrung und seine Weltkenntnis befähigten. So hat er sich z. B. als Mitgründer des Vereins der Leipziger Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler und als Vorsitzender des Schulbücher-Ausschusses des Vereins der Buchhändler zu Leipzig mancherlei Verdienste um den deutschen Buchhandel erworben. Noch heute nimmt Herr Leibing engsten Anteil am beruflichen Geschehen.

Am 13. Februar starb im Alter von siebenzig Jahren Frau Helene Tepelmann geb. Bieweg in Braunschweig. Sie hat nach dem Tode ihres Vaters Heinrich Bieweg im Jahre 1890 ihrer Mutter Helene Bieweg in der Führung des altangesehenen Verlages, der damals besonders das Gebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften und den Schulbücherverlag pflegte, zur Seite gestanden. Seit dem Tode ihrer Mutter, einer Tochter von Heinrich Brockhaus, im Jahre 1909 lag das Unternehmen in ihren und ihres Gatten Dr. e. h. Bernhard Tepelmann Händen. 1919 starb Dr. Tepelmann und Frau Helene Tepelmann stand vor der schwierigen Aufgabe, das große Unternehmen durch die schwierige Zeit nach dem Weltkriege zu steuern. 1921 entschloß sie sich, die Firma in eine Familien-Aktiengesellschaft umzuwandeln. Zusammen mit Ernst Webendoerfer nahm sie eine gründliche Durchgestaltung und Vergrößerung der technischen Betriebe vor, die die Grundlage für eine erweiterte Verlagsproduktion bildeten. In der hundertundfünfzigjährigen Geschichte des Verlages Friedr. Bieweg & Sohn wird Frau Helene Tepelmann immer einen Ehrenplatz einnehmen.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — Dfl. 7650/1. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!